



Bierteiljähriger Abonnementsv. in Breslau 5 Mark, Wogen-Abn. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inseratsgebühren für den Raum einer zweitespaltigen Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Bestellungen auf die Zeitung, welche Samstag und Sonntag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 502. Mittag-Ausgabe.

Sechsfundfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 28. October 1875.

Deutschland.

D.R.C. Deutscher Reichstag.

1. Plenarsitzung. Mittwoch 27. October.

Nach der officiellen Eröffnungsfeier im weißen Saale traten die Mitglieder des Reichstages sofort zu einer Plenarsitzung zusammen. Gegen 3 Uhr füllte sich der Sitzungssaal allmählig, doch zeigte derselbe bei Beginn der Sitzung noch sehr große Lücken. Besonders stark ist die linke Seite des Hauses, namentlich die nationalliberale Partei vertreten, die Polen, Elsas-Lotharinger und die Socialdemokraten fehlten gänzlich. Um 3¼ Uhr eröffnet der bisherige Präsident v. Jordanbeck die Sitzung und beruft zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Bernards, Herz, Graf v. Kleijß und Dr. Weigel. In einem Schreiben des Reichszanzlers wird dem Hause von den inzwischen erfolgten Neuwahlen Kenntniss gegeben. Außer mehreren Specialacten, darunter die Etats für das Reichs-Eisenbahnamt, den Rechnungshof, das Reichs-Oberhandelsgericht, den Reichs-Anwaltsfonds, und mehreren Rechnungen sind dem Reichstage bereits 18 Vorlagen zugegangen. Unter den letzteren befinden sich der Gesekentwurf, betreffend die Abänderung des Art. VIII. der Gewerbeordnung und der Entwurf einer Concursordnung nebst Einföhrungs-gesetz. Der hierauf angeordnete Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von nur 161 Mitgliedern; Das Haus ist somit, da zur Beschlußfähigkeit 199 Mitglieder erforderlich sind, heute noch nicht beschlußfähig. Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf morgen Nachmittags 1½ Uhr an und legt in der Voransicht, daß bis dahin das Haus bereits beschlußfähig sein wird, auf die Tagesordnung: Präsidenten- und Schriftführerwahl.

Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Berlin, 27. October. [Amlichsches.] Se. Majestät der König hat dem Hauptmann von Goller, à la suite des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, commandirt zur Dienstleistung beim Kriegs-Ministerium, dem Hauptmann A. D. und Beigeordneten Mund zu Bensberg, dem Regierungs-Secretair Kausleirath Braad zu Stettin, dem Departements-Archivar Kühnert zu Gumbinnen und dem Steuer-Einnehmer Gübelschiff zu Jöbenbüden im Kreise Leckenbürg den Roten Adler-Orden vierter Klasse, dem Gemeindefchullehrer Aufenrieth zu Berlin und dem emeritirten Schullehrer Adermann zu Naumburg a. S. den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer Schröder zu Jeddingen im Kreise Rotenburg und dem Steuer-Aufsicher Galombel zu Ratibor des Allgemeine Ehrenzeichens verliehen.

Von dem Kaiser. Viceconsul Bitters in Brixham ist Herr J. Beater zum Consular-Agenten in Teignmouth ernannt worden.

Der bisherige Privatdocent an der Universität zu Breslau Dr. Richard Pischel ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Kiel ernannt worden. Beim Gymnasium in Abtheilung ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Peltengahr zum Oberlehrer genehmigt worden. An der Universität zu Jöben ist die commissarische Lehrerin Koch als ordentliche Lehrerin angeestellt worden. — Der königliche Kreis-Baumeister Julius Stabenhaagen zu Königsberg i. Pr. ist in gleicher Eigenschaft nach Krotoschin, Reg.-Bez. Posen, versetzt worden. Der bisherige Baumeister Reinhard Wurfbain zu Heydeburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, ist als Kgl. Kreis-Baumeister dafelbst angeellt worden.

Berlin, 27. Octbr. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] empfangen im Laufe des gestrigen Vormittags den Besuch Ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin und nahmen die Vorträge der Hofmarschälle entgegen.

Heute empfangen Se. Majestät nach den Vorträgen der Hofmarschälle zunächst um 11 Uhr den Obersten von Eftocq, Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F., sodann den commandirenden General des I. Armeekorps, General der Infanterie von Bernekow, und um 1 Uhr im Beisein des Stadt-Commandanten, General-Majors von Neumann, militärische Meldungen. Die regelmäßigen Vorträge nahmen Se. Majestät heute noch nicht entgegen, sondern arbeiteten den übrigen Theil des Tages für Sich allein.

[Ihre Kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] trafen gestern Vormittag um 11½ Uhr von Potsdam hier ein, statten Sr. Majestät dem Kaiser einen Besuch ab und begaben sich um 1½ Uhr zur Enthüllungsfest des Stein-Denkmal nach dem Dönhofsplatz. Später besuchten Ihre Kaiserlichen und königlichen Hoheiten die Ausstellung des Vereins Berliner Künstler in der Commandantenstraße; nach der Rückkehr in das Palais empfing Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz den königlichen Kammerherrn und Schloßhauptmann Grafen Spee, sowie den Oberst-Leutnant v. Saldern, beauftragt mit der Führung des 2. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 8, und den Major von Zambacht desselben Regiments, während Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin der Frau Professor Lina Schneider aus Köln, dem Hof-Buchhändler A. Ducker und dem Herrn Salvati aus Benedigt Audienzen ertheilte. Nachdem Beide höchste Herrschaften noch den Verein der Künstlerinnen in der Leipzigerstraße Nr. 136, sowie die Ausstellung der Schülerarbeiten im Gewerbemuseum besucht, kehrten Höchstdieselben Nachmittags mit dem 5 Uhr-Zuge nach Potsdam zurück. (Reichsanz.)

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie ohne Gewähr.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstr. 168, (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parantese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

4	7	24	50	124	59	60	209	27	45	48	304	34	3000	435	71	91	(800)																																																																																																																											
560	99	619	51	64	710	32	854	59	943	45	59	68	(300)	77	1091	114	(300)																																																																																																																											
30	41	81	274	84	426	59	(1500)	86	515	41	629	(600)	729	(3000)	32	37	91	(800)																																																																																																																										
847	59	61	95	2035	38	219	27	335	88	500	2	61	67	68	86	66	72	(1500)																																																																																																																										
751	84	95	837	919	(600)	93	3005	133	263	316	(1500)	81	87	(600)	515	(600)	17	25	678	88	736	846	952	4007	24	133	(1500)	39	209	17	305	28	58	69	(600)	90	442	51	534	765	887	903	(1500)	67	80	(800)	5013	24	(300)	139	67	281	308	46	460	(300)	545	(1500)	688	793	815	963	69	1012	113	20	37	39	52	55	96	239	97	407	17	59	515	55	665	88	785	859	909	(1500)	7152	76	219	21	76	90	(600)	306	94	(3000)	97	414	504	614	736	69	(600)	8001	59	100	277	92	305	48	478	500	23	55	88	(300)	699	801	964	9056	206	33	48	(300)	97	(600)	418	69	503	4	66	72	651	76	91	761	866	90	909	70	95	97.

10,009 (300) 44 (300) 54 80 129 341 84 416 531 68 73 87 727 46 (300) 62 90 804 11 69 70 928 29 52 84 11,022 60 97 (300) 168 73 (15,000) 80 202 41 64 318 401 90 515 (300) 73 655 738 79 (600) 82 87 96 (3000) 819 58 904 45 12,053 (300) 83 105 18 (300) 74 99 270 319 41 (6000) 411 14 (300) 62 67 503 19 608 27 (3000) 68 722 28 57 812 85 950 66 13,011 34 77 144 (600) 59 201 32 (3000) 67 76 384 (600) 412 20 28 61 68 81. 512 (300) 13 28 (600) 45 678 - 834 69 948 59 (1500) 60 14,010 (300) 59 127 40 52 219 353 (300) 96 459 80 553 (3000) 64 92 98 680 709 30 887 (300) 984 (15,050 1500) 82 104 67 208 34 243 53 81 439 617 47 95 758 71 859 904 (3000) 92 93 16,022 231 315 (3000) 77 653 710 37 (600) 827 84 97 (300) 951 17,104 10 15 64 204 37 79 341 60 (600) 64 66 516 (300) 18 44 629 48 715 30 863 89 99 (300) 902 85 90 18,014 22 80 92 102 9 19 29 39 81 258 (300) 60 342 (300) 424 32 41 49 86 622 (300) 33 733 (300) 83 812 36 60 997 19,000 31 69 142 62 241 64 340 58 85 411 (600) 54 66 513 32 703 (300) 4 8 9 19 63 822 30 (600) 903 9 41 (600) 79 86 (300) 90.

20,107	25	(300)	56	58	(300)	74.	221	392	401	38	518	26	61	63	97	679	80	(300)	751	962	87	92	21,016	35	72	100	35	(1500)	60	69	88	348	94	402	31	32	42	50	558	68	87	605	710	(300)	834	(300)
--------	----	-------	----	----	-------	-----	-----	-----	-----	----	-----	----	----	----	----	-----	----	-------	-----	-----	----	----	--------	----	----	-----	----	--------	----	----	----	-----	----	-----	----	----	----	----	-----	----	----	-----	-----	-------	-----	-------

30,100	40	75	(300)	95	398	403	19	24	50	(300)	59	74	81	91	517	612	41	(1500)	44	66	67	81	745	852	927	91	31,018	126	27	35	265	87	95	627	(1500)	424	(300)	546	90	622	(300)	67	832	84	963	32,013	97	140	80	210	82	309	20	25	73	442	48	(300)	59	85	506	24	47	639	59	89	92	(300)	775	857	33,143	53	215	48	77	305	17	39	455	547	62	638	98	722	(3000)	929	(1500)	65	34,024	56	(600)	69	135	43	(300)	46	68	76	(1500)	236	(300)	51	52	74	301	22	29	523	(1500)	26	(300)	65	(1500)	68	79	90	719	34	867	78	89	91	920	69	35,019	(300)	54	60	96	147	56	60	62	265	91	92	300	14	18	(300)	21	(1500)	425	55	(300)	78	(300)	515	45	65	95	606	25	(300)	44	(1500)	49	54	801	23	(1500)	33	83	937	75	84	36,061	(300)	162	77	78	259	314	(3000)	46	65	456	79	(300)	518	(3000)	70	81	717	(300)	77	809	14	54	921	(600)	38	72	80	37,038	97	127	75	252	320	80	457	97	536	71	98	654	(3000)	68	740	70	71	802	6	(300)	50	943	48	38,007	(1500)	66	(600)	124	80	(600)	200	(1500)	42	437	77	535	613	(300)	34	43	795	815	941	69	39,002	6	220	56	59	341	55	412	557	78	677	(300)	701	27	(300)	801	93	959.
--------	----	----	-------	----	-----	-----	----	----	----	-------	----	----	----	----	-----	-----	----	--------	----	----	----	----	-----	-----	-----	----	--------	-----	----	----	-----	----	----	-----	--------	-----	-------	-----	----	-----	-------	----	-----	----	-----	--------	----	-----	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	-------	----	----	-----	----	----	-----	----	----	----	-------	-----	-----	--------	----	-----	----	----	-----	----	----	-----	-----	----	-----	----	-----	--------	-----	--------	----	--------	----	-------	----	-----	----	-------	----	----	----	--------	-----	-------	----	----	----	-----	----	----	-----	--------	----	-------	----	--------	----	----	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	--------	-------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	----	----	-----	----	----	-------	----	--------	-----	----	-------	----	-------	-----	----	----	----	-----	----	-------	----	--------	----	----	-----	----	--------	----	----	-----	----	----	--------	-------	-----	----	----	-----	-----	--------	----	----	-----	----	-------	-----	--------	----	----	-----	-------	----	-----	----	----	-----	-------	----	----	----	--------	----	-----	----	-----	-----	----	-----	----	-----	----	----	-----	--------	----	-----	----	----	-----	---	-------	----	-----	----	--------	--------	----	-------	-----	----	-------	-----	--------	----	-----	----	-----	-----	-------	----	----	-----	-----	-----	----	--------	---	-----	----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	-------	-----	----	-------	-----	----	------

40,031	70	125	32	58	84	249	(300)	53	(1500)	66	351	52	437	50	55	61	529	32	61	70	641	76	721	(1500)	67	(300)	823	967	41,079	83	218	423	62	72	95	561	676	700	8	90	(600)	896	959	70	97	42,031	34	70	73	(300)	174	95	(450,000)	233	324	33	521	(600)	29	98	653	745	64	(300)	80	93	832	45	61	89	968	78	43,022	(300)	26	37	169	290	523	(300)	671	904	73	(1500)	44,065	121	220	51	324	26	(1500)	78	430	84	620	30	44	95	730	79	(300)	91	819	58	77	(600)	902	45,037	99	176	217	19	330	421	23	27	683	71	35	(600)	57	61	46,049	56	63	131	45	53	66	85	97	235	39	53	62	66	301	75	471	540	82	726	(3000)	55	59	(300)	98	901	47,096	101	6	284	89	324	411	(300)	32	89	570	80	633	710	(300)	52	(600)	849	83	92	(1500)	989	48,036	95	103	62	306	35	421	27	501	42	626	45	71	80	87	787	(300)	927	79	96	(3000)	49,010	50	98	133	79	268	80	328	(300)	88	474	514	60	634	761	63	815	48	925	(300)	42	57	(300).
--------	----	-----	----	----	----	-----	-------	----	--------	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	----	----	-----	----	-----	--------	----	-------	-----	-----	--------	----	-----	-----	----	----	----	-----	-----	-----	---	----	-------	-----	-----	----	----	--------	----	----	----	-------	-----	----	-----------	-----	-----	----	-----	-------	----	----	-----	-----	----	-------	----	----	-----	----	----	----	-----	----	--------	-------	----	----	-----	-----	-----	-------	-----	-----	----	--------	--------	-----	-----	----	-----	----	--------	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	-------	----	-----	----	----	-------	-----	--------	----	-----	-----	----	-----	-----	----	----	-----	----	----	-------	----	----	--------	----	----	-----	----	----	----	----	----	-----	----	----	----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	--------	----	----	-------	----	-----	--------	-----	---	-----	----	-----	-----	-------	----	----	-----	----	-----	-----	-------	----	-------	-----	----	----	--------	-----	--------	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	----	----	----	-----	-------	-----	----	----	--------	--------	----	----	-----	----	-----	----	-----	-------	----	-----	-----	----	-----	-----	----	-----	----	-----	-------	----	----	--------

50,042	54	193	210	14	16	357	496	545	630	31	723	36	80	86	810	13	49	85	900	3	75	(600)	84	51,004	79	105	9	212	26	36	76	326	96	512	699	708	37	85	804	908	32	52,002	(300)	26	37	169	290	523	(300)	671	904	73	(1500)	44,065	121	220	51	324	26	(1500)	78	430	84	620	30	44	95	730	79	(300)	91	819	58	77	(600)	902	45,037	99	176	217	19	330	421	23	27	683	71	35	(600)	57	61	46,049	56	63	131	45	53	66	85	97	235	39	53	62	66	301	75	471	540	82	726	(3000)	55	59	(300)	98	901	47,096	101	6	284	89	324	411	(300)	32	89	570	80	633	710	(300)	52	(600)	849	83	92	(1500)	989	48,036	95	103	62	306	35	421	27	501	42	626	45	71	80	87	787	(300)	927	79	96	(3000)	49,010	50	98	133	79	268	80	328	(300)	88	474	514	60	634	761	63	815	48	925	(300)	42	57	(300).
--------	----	-----	-----	----	----	-----	-----	-----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	----	----	-----	---	----	-------	----	--------	----	-----	---	-----	----	----	----	-----	----	-----	-----	-----	----	----	-----	-----	----	--------	-------	----	----	-----	-----	-----	-------	-----	-----	----	--------	--------	-----	-----	----	-----	----	--------	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	-------	----	-----	----	----	-------	-----	--------	----	-----	-----	----	-----	-----	----	----	-----	----	----	-------	----	----	--------	----	----	-----	----	----	----	----	----	-----	----	----	----	----	-----	----	-----	-----	----	-----	--------	----	----	-------	----	-----	--------	-----	---	-----	----	-----	-----	-------	----	----	-----	----	-----	-----	-------	----	-------	-----	----	----	--------	-----	--------	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	----	----	----	-----	-------	-----	----	----	--------	--------	----	----	-----	----	-----	----	-----	-------	----	-----	-----	----	-----	-----	----	-----	----	-----	-------	----	----	--------

60,173	97	210	36	81	(600)	381	412	26	27	512	42	74	636	70	76	95	822	911	38	84	61,017	20	97	104	204	25	79	(3000)	327	42	(600)	69	476	521	628	90	719	23	890	933	75	62,006	13	(3000)	44	60	76	(300)	111	38	56	(800)	88	(600)	214	43	336	418	35	503	(300)	25	61	62	78	99	695	799	965	63,069	95	154	95	219	39	313	59	516	33	60	78	602	27	(600)	48	798	911	26	69	64,118	(600)	56	57	72	95	285	312	23	33	61	67	89	660	84	700	(300)	9	35	98	907	65,008	43	63	(300)	86	173	250	(600)	346	401	30	61	85	(300)	501	645	96	712	25	(600)	86	891	924	46	56	83	66,010	126	66	78	99	211	59	94	317	27	439	(300)	61	92	534	81	(300)	622	700	10	44	801	8	81	907	13	46	(600)	88	67,101	46	48	(300)	78	(300)	91	250	56	70	326	45	92	412	27	(300)	565	663	705	894	(1500)	954	76	81	82	88	68,094	131	68	73	(600)	95	214	315	(300)	468	69	608	17	67	735	915	51	69,023	46	52	98	(1500)	155	(600)	278	441	511	(300)	54	649
--------	----	-----	----	----	-------	-----	-----	----	----	-----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----	----	----	--------	----	----	-----	-----	----	----	--------	-----	----	-------	----	-----	-----	-----	----	-----	----	-----	-----	----	--------	----	--------	----	----	----	-------	-----	----	----	-------	----	-------	-----	----	-----	-----	----	-----	-------	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	--------	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	----	----	-----	----	-------	----	-----	-----	----	----	--------	-------	----	----	----	----	-----	-----	----	----	----	----	----	-----	----	-----	-------	---	----	----	-----	--------	----	----	-------	----	-----	-----	-------	-----	-----	----	----	----	-------	-----	-----	----	-----	----	-------	----	-----	-----	----	----	----	--------	-----	----	----	----	-----	----	----	-----	----	-----	-------	----	----	-----	----	-------	-----	-----	----	----	-----	---	----	-----	----	----	-------	----	--------	----	----	-------	----	-------	----	-----	----	----	-----	----	----	-----	----	-------	-----	-----	-----	-----	--------	-----	----	----	----	----	--------	-----	----	----	-------	----	-----	-----	-------	-----	----	-----	----	----	-----	-----	----	--------	----	----	----	--------	-----	-------	-----	-----	-----	-------	----	-----

So muß die Zahl derjenigen Infanterie-Offiziere, welche durch längere Führung von Compagnien und Bataillonen die zum Commando neu formirter Feldbataillone erforderlichen Eigenschaften gewonnen haben, einen erheblichen Zuwachs erfahren u. s. w.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] haben an das Comité zur Errichtung des Stein-Denkmals, aus Veranlassung einer Einladung zur Enthüllungsfest, folgendes Handschreiben gerichtet:

Ich habe die Einladungen zur Einweihung des Stein-Monuments mit um so größerer Befriedigung empfangen, als es Mir vergönnt war, bereits einer ähnlichen erhabenen Feier in Nassau beizuwohnen, und an Ort und Stelle, wo Ich den geistlichen Patrioten in seinem hohen Alter persönlich gekannt hatte, bei Errichtung seines Standbildes zugegen zu sein. — Leider muß Ich bei der Berliner Feier die Anwesenheit vermissen und werde das Denkmal erst in einigen Wochen, bei Meiner Rückkehr, mit der Theilnahme begrüßen, die Ich dem großen Unternehmen widme.

Baden, den 23. October 1875.

Augusta. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] haben durch eine Allerhöchste Ordre vom 30. v. M. bestimmt, daß in den Militär-Gemeinden die §§ 2 und 7 des mit Allerhöchster Ermächtigung ergangenen Erlasses des evangelischen Oberkirchen-Raths vom 21. September v. J., betreffend die Zuständigkeit der Geistlichen zur Vornahme des kirchlichen Aufgebots und der kirchlichen Trauung, keine Anwendung finden, vielmehr die Bestimmungen des § 62 der Militär-Kirchen-Ordnung vom 12. Februar 1832 sowohl in Betreff der Militär- wie der mit der Militär-Geistlichkeit betrauten Civil-Geistlichen in ausschließlicher Geltung bleiben. Gleichzeitig ist jedoch befohlen, daß die zur Verrichtung der Trauungen durch einen andern Geistlichen nach den Vorschriften der Militär-Kirchen-Ordnung erforderlichen Erlaubnißscheine des zuständigen Militär-Geistlichen unentgeltlich zu erteilen sind.

[Nach hier eingegangenen Berichten] ist am 5. August d. J. ein Deutscher aus Dresden, Carl von Liebenau, im Gefängnisse zu Guacipati in Venezuela gestorben. Verschiedene Anzeigen lassen leider darauf schließen, daß ein Mord vorliegt. Auf Antrag des Kaiserl. Geschäftsträgers in Caracas hat der Präsident des Freistaates Venezuela einen außerordentlichen Commissar an Ort und Stelle gesandt und strenge Untersuchung zugelegt. Das Ergebnis der letzteren wird erst nähere Aufklärung über den Fall selbst und die Gründe bringen, aus denen der wahrscheinlich Ermordete in das Gefängnis geworfen war.

N. L. C. [Dem Abg. Dr. Lasker] wurde heute im Namen seiner Meinungen Wähler durch die Abgg. v. Forckenbeck, Miquel und Ricker ein prachtvolles silbernes Schreibzeug überreicht. Beigelegt war ein Schreiben des Comité's der Wähler, in welchem diese ihrem verehrten und hochverdienten Abgeordneten ihre Glückwünsche zu seiner Wiederherstellung ausdrücken und ihn bitten, das erwähnte Geschenk als ein Zeichen ihrer Anerkennung und Verehrung anzunehmen. Das Schreibzeug, welches hier in Berlin angefertigt wurde, ist außerordentlich kunstreich und geschmackvoll ausgeführt. In der Mitte der Rückwand erhebt sich die Statuette der Germania, zu deren Füßen man den Wahlspruch liest: „Durch Einheit zur Freiheit.“ Weiter unten ist die Widmung an den Abgeordneten Lasker eingraviert.

Hannover, 27. October. [Die Nothstandsadresse.] Nach einem Briefe des Obergerichtsanwalts Graf in Dsnabrück an das „Deutsche Protestantenblatt“ hatte die hannoversche Nothstandsadresse an den König und Landesbischof bis zum 19. Abends 13,374 Unterschriften erlangt; es waren aber u. a. noch die von Stade nicht eingetroffen. Die Landdrostei Dsnabrück hatte 3803 (darunter die Stadt Dsnabrück 1283), Hildesheim 3041, Lüneburg 2880, Hannover 2163 (die Stadt Hannover mit Linden 796, Hameln 165), Stade 931, Aurich 556 Unterschriften geliefert. Das platte Land hat sich vorzugsweise im Dsnabrückischen und Lüneburgischen betheiliget. Alle Stände bis auf das Militär sind vertreten, richterliche Beamte bis zum Celler Appellationsgericht hinauf, zahlreiche Kirchen- und Schulvorsteher; von Geistlichen begreiflicher Weise nur 12 bis 15.

Fulda, 27. October. [Aufforderung.] Dem Pfarrer Deufert zu Dornberg ist Seitens des Bezirksamtes zu Orb die Weisung zugegangen, bis zum 25. October c. bei Weidung einer Geldstrafe von 150 Mark das dortige Pfarrhaus zu räumen. Somit erweist sich die Mittheilung verschiedener Blätter, daß sich derselbe den kirchenpolitischen Gesetzen s. Z. unterworfen habe, als unbegründet. Auch dem Gehaupt Kleeppies zu Orb ist von dem dortigen Bezirksamtmanne die Aufforderung zugegangen, alsbald das Pfarrhaus zu räumen.

München, 27. Octbr. [Batern und der Vatican.] Baternische und badische Blätter erfahren „aus guter Quelle“, daß hiesige päpstliche Nuntius habe den Verlauf der Adressverhandlung in der zweiten baternischen Kammer mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und über die einzelnen Stadien derselben telegraphisch nach Rom berichtet. Wie stark im Vatican das Interesse an diesem Vorgange ist, beweist der Umstand, daß, wie aus Rom berichtet wird, der Papst am Sonntage bereits den baternischen Gesandten beim heiligen Stuble in einer längeren Privataudiens empfangen hat.

München, 27. October. [Der „Deutsche Kriegerbund München“] hat am vergangenen Sonnabend Abend nach der durch den Vorstand bekannt gegebenen allerhöchsten Proclamation dem König eine rauschende Huldigung dargebracht und folgendes Telegramm nach dem Lindehof abgefandt: „Der heute zum Generalappell versammelte „Deutsche Kriegerbund München“ vernimmt in tiefster Ehrfurcht die majestätischen Worte unseres vielgeliebten Königs an das Gesamtministerium und jubelt Sw. Majestät aus freudigstem Herzen zu: Heil unserem hochherzigen König Ludwig!“

Karlsruhe, 27. Octbr. [Die sogenannte Reichsboden-Angelegenheit] ist noch immer unentschieden zwischen Baden und der Schweiz resp. dem Canton Thurgau anhängig. Es handelt sich bekanntlich um Oberhoheitsansprüche Badens auf Strecken Strandbodens am Bodensee in der Nähe von Konstanz, welche thurgauischerseits theilweise bebaut worden sind und werden. Das badische Ministerium hatte in seiner letzten Note die Forderung gestellt, bis zum Austrag der Sache die auf dem streitigen Terrain begonnenen Bauten zu sistiren; die Thurgauer Regierung machte darauf auf die großen Schäden aufmerksam, welche eine Einstellung der Bauten für die Unternehmer haben müßte. So wird denn nun auch über die Sistirungsfrage unterhandelt; weiterhin aber werden Unterhandlungen zwischen dem badischen Ministerium und dem schweizerischen Bundesrath gepflogen, um die Einsetzung eines Schiedsgerichts herbeizuführen.

Frankreich.

Paris, 25. October. [Briefe und Reden von Deputirten. — Zum Conflict zwischen Buffet und seinen liberalen Kollegen. — Bardour. — Graf Chambord. — Türkische Finanzen. — Aus St. Omer. — Spanisches.] Mit dem Schlusse der parlamentarischen Ferien häufen sich die Briefe und Reden der Deputirten, welche den Wählern bisher noch keine Rechenschaft über die Erfüllung ihres Mandats abgelegt haben. In dem Drome-Departement rechtfertigen Chevandier und Clerc ihre Abstimmung vom 25. Februar, in der Charente-Inferieure setzt der Oberst Denfert auseinander, welche Regeln bei der Wahl der Senatoren zu beachten sind; im Gard empfehlen Laget und Cazot die Fortsetzung des Versöhnungswerkes, welchem die Entfesslung der Verfassung zu danken; im Departement der Rhonemündungen sucht Lortroy die Verfassungsrepublikaner und die Intantsigen unter Einen Hut zu bringen, indem er zeigt, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Gruppen keine wesentlichen Punkte berühren, und daß auf alle Fälle ihr Interesse ihnen gebieten wird, von jetzt an zusammenzugehen. Eine große Zahl von Deputirten ist schon nach Paris zurück-

gekehrt, unter ihnen der Duc d'Aludret-Pasquier und Zocher; der Präsident des rechten Centrums, Casimir Perier, ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt und wird vor dem Beginn der Session Paris nicht wieder verlassen. Die Partei-Versammlungen werden jetzt im Ernste ihren Anfang nehmen. Nach Allem, was man hört, sind die Mitglieder des linken Centrums und selbst des liberalen rechten Centrums sehr schlecht auf Buffet zu sprechen, der noch immer den Bonapartisten seinen Schutz angedeihen läßt. Es wird versichert, daß ohne Buffet's Opposition die Regierung bereits durch die Absetzung des Bürgermeisters von Naccio auf Rouher's Rede geantwortet hätte, daß aber Buffet eine genaue Untersuchung verlangte, ehe er sich auf die Maßregel einlassen wollte. Mit dieser Hartnäckigkeit des leitenden Ministers bringt man auch die vielbesprochene Note der „Debat's“ in Verbindung. Nach dem Ministerath, worin Buffet die Absetzung des Bürgermeisters Forelli-Conti verweigerte, hätten Dufaure und Leon Say, sowie der Unterstaatssecretär Bardour nach einem Diner beim Admiral Pothuan jene Note redigirt. Wie dem sein mag, so rechnet die Linke jetzt stark darauf, in der bevorstehenden Session den Conflict zwischen Buffet und seinen liberalen Kollegen ausbrechen zu sehen. Der Unterstaatssecretär Bardour hat, wie schon erwähnt, die ganze liberale und reactionäre Gesellschaft von Neuem dadurch gegen sich aufgebracht, daß er als Zeuge der ausschließlichen Trauung des Deputirten J. Ferry und des Fräulein Kisker-Kesner beizuwohnte. Sogar der vergleichsweise gemäßigte „Moniteur“ kann nicht umhin, seiner Entrüstung über ein so gottloses und radicales Benehmen Luft zu machen. — Einem Gerüchte zufolge, das der Bestätigung bedarf, will der Graf von Chambord in einem der französischen Grenze nahe gelegenen Orte der Schweiz sein Quartier aufschlagen, um in leichtere Verbindung mit seinen Freunden in der Nationalversammlung zu treten. Es ist nicht entfernt abzusehen, was er unter den jetzigen Umständen durch diese Annäherung gewinnen könnte. — Aus Konstantinopel wird jetzt definitiv gemeldet, daß Sadef Pascha in der hiesigen türkischen Gesandtschaft an Ali Paschas Stelle tritt. Diese Nachricht hat an der heutigen Börse eine kleine Hausse der türkische Fonds zuwege gebracht. — Wir erzählten vor Kurzem die Geschichte jenes Irrenhanses, den man in St. Omer mit Chassepot-Schüssen von dem Dache, wohin er sich geflüchtet, vertrieben hat. Wie es scheint, hat dies allzu summarische Verfahren der Behörde von St. Omer bei der Regierung nicht mehr Beifall gefunden, als beim Publikum, und die Beamten von St. Omer sollen zur Rechenschaft gezogen werden. — Aus Bayonne wird gemeldet, daß der carlistische General Mendiri, einer der Hauptanhänger des Präsidenten, in Anoa gefangen genommen und nach Bayonne gebracht worden ist. Er hat von dem spanischen Consul seine Freilassung verlangt und das Versprechen gegeben, die Regierung des Königs Alfons zu respectiren.

Spanien.

Madrid, 21. October. [Die Rückkehr Sagasta's. — Canovas und die Moderados. — Die Constitutionellen. — Zu den Wahlen. — Der päpstliche Nuntius. — Chambordy.] Die vor drei Tagen erfolgte Rückkehr Sagasta's hat sich, so schreibt man der „Köln. Ztg.“, zu einem Ereigniß gestaltet, welches augenblicklich alle anderen politischen Fragen in den Hintergrund drängt. Obgleich die Nachricht von seiner Ankunft erst in später Abendstunde bekannt wurde, fanden sich doch gegen 150 seiner Parteigenossen am Bahnhof ein und geleiteten ihn in seine Wohnung. Seitdem beschäftigen sich sämtliche Zeitungen in der angelegentlichsten Weise mit seinem Thun und Treiben, und namentlich sind es die Blätter seiner Gegner, welche dabei Unglaubliches leisten. Besonders hoshaft zeigt sich gegen ihn die „Epoca“, deren enge Beziehungen zu Herrn Canovas del Castillo für Niemanden ein Geheimniß sind; vielleicht hat auch gerade dieses Blatt begründete Ursache, ein bißchen Galle auszugießen. Wer denkt nicht unwillkürlich an den schönen Traum unseres Ex-Premiers, die constitutionelle Partei zu sprengen und eine große liberale alfonstinische Gesellschaft um sich zu versammeln, deren Haupt und Seele er geworden wäre und welche die Geschichte einst als „Canovisten“ bezeichnet hätte? Man erinnert sich der einfachen und bündigen Erklärung, welche die Führer der Constitutionellen auf solche eine dreiste Herausforderung erließen? Mit der Anerkennung der Monarchie Don Alfons's Seitens der letzteren und mit dem Versprechen, dieselbe zu unterstützen, unter Wahrung der eigenen liberalen Grundzüge, war die Absicht Canovas' vereitelt. Die 39 Abgeordneten, welche bei den berühmten Sitzungen im Senatgebäude figurirten, wurden den weit zahlreicheren und geschickteren Moderados ins Schlepptau genommen. Seitdem hat man wenig von ihnen gehört, doch erfreuen sie sich inmitten ihrer neuen Parteigenossen keines allzu großen Ansehens, ihre früheren Freunde aber beglückwünschten sie, von den unzuverlässigen Leuten befreit zu sein. Von dem Augenblicke an, wo es in Spanien eine Partei gab, die sich liberal nannte, dem Throne ihre Unterstützung zusagte, aber mit Herrn Canovas nichts zu thun haben wollte und sich anmaßte, genug Lebensfähigkeit zu besitzen, um ohne ihn zu gedeihen, von diesem Augenblicke an lenkte der Ex-Premier wieder in sein altes Fahrwasser ein, d. h. er näherte sich den Moderados, die er zum Theil deshalb verlassen hatte, weil es in ihrer Mitte Männer giebt, die ihm überlegen sind, und weil er dort keine Rolle spielen kann. Nur der Ehrgeiz, der Wunsch, Führer der größten Partei zu werden, als solcher unentbehrlich zu sein und die Regierung auf unbestimmte Zeit in Händen zu haben, hatte ihn vertrieben, denn Herr Canovas ist nicht eigentlich liberal zu nennen. Einige Tagesblätter haben den ehrgeizigen Mann als den Rathgeber und unsichtbaren Leiter des jetzigen Cabinets hingestellt, was für ein weniger farbloses und aus begabteren Elementen zusammengesetztes Ministerium gerade nicht schmeichelhaft ist. Dagegen ist zu bemerken, daß seine Freundschaft mit Castro und Senoffen immer enger wird. Vor einigen Tagen berichtete die „Correspondencia“, daß am verflohenen Freitag im Hause des Herrn Barzanallana eine Versammlung von Moderados stattgefunden, welcher Herr Canovas beigewohnt und worüber die Tagespresse geschwiegen habe. Man habe dort nach Mitteln der Ausöhnung gesucht. Die „Epoca“ leugnete Anfangs die Sache, als aber „Politica“ und „Diario Español“ der „Correspondencia“ zu Hilfe kamen, ihre Nachricht bestätigten und der fraglichen Versammlung sogar eine gewisse politische Bedeutung beilegte, da gestand sie schließlich ein: wenn sie auch den wenig bedeutenden Zufuß machte, daß die Gegenwart des Herrn Canovas nur einen privaten Charakter getragen habe. Einer Versöhnung, wie sie Canovas anstrebt, mußte zunächst der Sturz des jetzigen gleichartigen Cabinets und die Ernennung eines sogenannten Conciliations-Ministeriums folgen, d. h. eines Cabinets, worin die Moderados die Fäden spielen und einige Liberale nach dem Schritte Romero Robledo's und Alcala's tangen. Derartige Ministerien fördern Geseze zu Tage wie dasjenige über die Civilehe, wonach z. B. die Heirath zwischen einem Protestanten und einer Katholikin geradezu unmöglich geworden ist, beschränken die Pressefreiheit, indem sie den Universitäts-Professoren befehlen, nur zu lehren, was mit der katholischen Moral übereinstimmt, weisen die besten Lehrkräfte aus, schicken anerkannte Carlisten als Gouverneure in die Provinzen, ernennen carlistische Gemeinderäthe, unterzeichnen Capitulationen, wie die von

Cantaoleja und Seo de Urgel, ziehen den Krieg in die Länge, indem sie gegen die öffentliche Meinung und den Wunsch der Armee sähige Generale, wie z. B. Moriones, fern vom Kriegsschauplatz halten, und unterhandeln fortwährend wegen eines Conventios, um carlistische Elemente an sich zu ziehen und so eine Mehrtheit in den Cortes zu haben. Vor allem Anderen aber erstreben sie die Regeneration dieses schwer gekrañten Volkes nicht etwa durch sich selber auf dem Wege des gemäßigten Fortschrittes, sondern durch eine blinde Unterwürigkeit unter den Vatican, durch die Wiederherstellung jener katholischen Einheit, die, nach ihren Begriffen, dem Lande Jahrhunderte lang Ruhm und Segen eingebracht hat. Diesen Bestrebungen der Moderados tritt die constitutionelle Partei entgegen. Auch sie ist monarchisch und alfonstinisch, steht aber fest auf dem Boden der Errungenschaften von 1868 und wendet ihre Blicke nur vorwärts. Sagasta ist sich seiner Aufgabe vollständig bewußt und verfolgt mit der ihm eigenthümlichen Ruhe und Kaltblütigkeit sein Ziel. Gestern Abend versammelten sich in der Wohnung Victor Balaguer's die Mitglieder des leitenden Partei-Ausschusses: Sagasta, Alfoa, Navarro y Rodrigo, Montejo, de Blas, Angulo, Alfonso Colmenares, Romero Ortiz und viele Andere. Die Versammlung erklärte ihr Mandat für erloschen und kam nach längerer Erörterung zu dem einstimmigen Beschlusse, die Vertreter der Provinzial-Ausschüsse so wie die in Madrid anwesenden früheren Abgeordneten und Senatoren der Partei zu einer General-Versammlung einzuladen, auf welcher ein neuer leitender Ausschuß gewählt werden soll. Die Vorbereitung dieser Versammlung ist den Herren Sagasta, Alfonso y Colmenares und Navarro y Rodrigo übertragen. — Die allgemeine Wahlaufregung hat im Lande begonnen, seitdem die amtliche Zeitung das Decret betreffend die Aufstellung der Wahllisten brachte. In allen Provinzen werden die Namen der ministeriellen Candidaten bekannt gegeben; auch einige Moderados, zur Stunde nicht ministeriell, bereiten sich vor, an dem Kampfe als Oppositions-Candidaten Theil zu nehmen. Die vorgeschrittenen Parteien, ohne durchblicken zu lassen, wie sie sich dem Wahlaete gegenüber verhalten werden, sehen die Listen nach und erheben je nach dem Befunde ihre Einsprüche. Die Bürgermeister werden in den Gouverneuren der Provinzen beschieden; die wenigen Gemeindebehörden, die nicht geneigt sind, den Befehlen des Ministers des Innern nachzukommen, werden durch willkürliche ersetzt. Der Wahltag ist noch nicht festgesetzt; vor Ende dieses Jahres ist indeffen kaum daran zu denken. — Der päpstliche Pronuntius Simeoni ist auf acht Tage nach Cadix abgereist, um dort einer kirchlichen Feier beizuwohnen. Bekanntlich war es der Bischof von Cadix, welcher das berühmte päpstliche Rundschreiben an die Deffentlichkeit brachte. — Die Abreise des französischen Botchafters Herrn Chaudordy soll auf Anregung des Herzogs v. Decazes erfolgt sein, welcher sich mit ihm wegen der Klagen der spanischen Regierung über die neuerdings erfolgten Grenzverletzungen benehmen will. Der erste Secretär, Graf v. Sandaur, jungirt bis auf Weiteres als Geschäftsträger.

Belgien.

Brüssel, 23. October. [Langrand-Dumonceau gerichtlich verfolgt. — Ein Conflict im clericalen Lager. — Zu den Gemeinderathswahlen.] Langrand-Dumonceau, schreibt man der „N. Fr. Pr.“, scheint in Wirklichkeit bestimmt, der clericalen Partei verhängnißvoll zu werden. Nicht genug, daß der katholische Law den Clerus, den Adel, die Bürger und die Bauern der beiden Flandern halb ruiniert hat; nicht genug, daß er die hervorragenden Parlaments-Mitglieder der Rechten auf unheilbare Weise compromittirte; nicht genug, daß er bereits das Cabinet d'Anethan in schmählicher Weise zum Fall brachte; heute, am Vorabend der Sessionseröffnung und der nächsten Dienstag stattfindenden Gemeinderathswahlen, sieben Monate ungefähr vor den Kammerwahlen (im Juni 1876), heute tritt plötzlich der Mann wieder in den Vordergrund, allerdings nicht mit seinem Willen. Im Gegentheile. Ich glaube, daß er sein Möglichstes thun wird, um den belgischen Boden zu meiden. Ob ihm dieses gelingen wird, ist zweifelhaft. Denn die Verbrechen der Fälschung und des Betruges, welcher Langrand-Dumonceau angeklagt ist, sind in allen Auslieferungs-Verträgen, selbst mit Amerika, vorausgesehen, und der Verhaftsbefehl ist heute, nach langjähriger Instruktion, erlassen worden. Die gerichtliche Verfolgung Langrand-Dumonceau's zieht natürlich auch die sämtlichen Verwaltungsräthe nach sich, und da mehrere derselben im Senat und in der Kammer Sitz und Stimme haben, so dürften alsbald, gleich nach Eröffnung der Session, beide Versammlungen die notwendige Ermächtigung zu erteilen haben, damit besagte Deputirte und Senatoren zur Rechenschaft gezogen werden können. Wäre der Staatsminister Dechamps nicht mit Tode abgegangen, so hätte der Cardinal-Erzbischof von Mecheln die Demüthigung erlebt, seinen Bruder auf der Bank des Zuchtpolizeigerichts als Angeklagten zu sehen. Dieser Monstre-Proceß wird auch außerhalb Belgiens die allgemeine Aufmerksamkeit erregen und dürfte seinen Platz einst in der Geschichte der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts einnehmen.

Der „Bien Public“ veröffentlicht heute folgenden Absagebrief:

Gent, Fest der heiligen Ursula.
Gelobt sei unser Herr Jesus Christus!
An die Herren Mitglieder des dirigirenden Comité's des „Bien Public“. Sie haben betrefens der von dem heiligen Vater an belgische Pilger gerichteten Ansprache einen Artikel in der Nummer Ihres Blattes vom 15. v. veröffentlicht, der mich lebhaft betrübt hat. Ich muß Sie bitten, mich ferner als vollkommen geschieden vom Werke des „Bien Public“ zu betrachten. Da der große Antheil, welchen ich an der Begründung und an der Leitung Ihres Werkes genommen, dem größten Theile Ihrer Leser bekannt ist, so muß ich Sie um Veröffentlichung dieser Zeilen in Ihren Spalten ersuchen, da ich wünsche, daß Jeder die Verantwortlichkeit seiner Handlungen trage.
Genehmigen Sie, meine Herren, die Versicherung meiner Zuneigung in Jesu Christo.
Graf de Hemptinne.

Der Leser hat bereits errathen, daß die Erklärung des „Bien Public“, nicht, wie es der Papst befohlen, die Revision der Constitution zu Gunsten der Priorität der religiösen Heirath betreiben oder beantragen zu wollen, den frommen Grafen de Hemptinne, einen der Hauptindustriellen Gents und Chef der Ultramontanen, zu diesem offenen Briefe bestimmt hat.

Der „Bien Public“ veröffentlicht nicht ohne Zerknirschung den merkwürdigen Absagebrief; man liest zwischen den Zeilen, wie schwer es ihm ankommt, aber er hält schließlich seinen Artikel aufrecht, da er den Gewissenfall dem Bischof von Gent unterbreitet und derselbe seine Haltung gutgeheißen hätte. So weit wären wir mithin schon in Belgien, gelangt, daß selbst ein Bischof dem Papste den Gehorsam, wenn auch indirect, verweigert! Der Casus ist selten, und ist jetzt abzuwarten, wie der gesammte Episcopat sich in dieser Angelegenheit verhalten wird, die jetzt erst im ersten Stadium sich befindet.

Das Conventio der beiden sich bisher feindlich gegenübergestellten liberalen Wahl-Associationen Brüssels ist ratificirt worden, und nächsten Dienstag bei den Gemeinderathswahlen stimmen sämtliche Liberale für eine und dieselbe Liste. Im November sollen dann definitive Unterhandlungen eingeleitet werden, um womöglich eine Fusion zu erzielen. — Es heißt heute, der König werde die Session am 9. November mit einer Throntrede eröffnen.

Großbritannien.

* London, 25. October. [Festlichkeiten.] Der heutige Tag bringt mehrere Festlichkeiten. Der jüngste Sohn der Königin soll heute in der St. Paul's Cathedral in Empfang genommen, und im Alexander-Palast wird der Jahrestag der Schlacht bei Balaklava durch ein glänzendes Festessen zu Ehren der noch lebenden Teilnehmer an der berühmten Cavallerie-Attacke gefeiert werden. Hieran schließt sich eine Festvorstellung im Theater des genannten Palastes, deren Erlös den Helden des Tages überwiehen werden soll.

[In Woolwich] findet in nächster Zeit ein amtliches Versuchsschießen zwischen Woolwichgeschützen und Kruppgeschützen statt. Nach längerem Zögern hat Krupp die Stellung eines Versuchsgeschützes zugesagt.

[Der untergegangene Vagant] liegt noch immer bei Kingsdown tief unter Wasser und nur seine riesigen eisernen Masten ragen, die Schiffsahrt gefährdend, gleich Riffen in die Höhe. Die Admiralität scheint sich überzeugt zu haben, daß das einzige Mittel, sie hinwegzuräumen, in der Zerstörung durch Torpedos besteht. Es ist daher einer der im Torpedodienst erfahrensten Seemannen, Capitän Fisher, mit der Zerstörung auf diesem Wege betraut worden. Die Arbeit wird einen interessanten Beitrag zur Torpedopraxis liefern.

[Sturm und Regen] haben in den letzten Tagen nachgelassen. Allein was den erlittenen Verfall, so laufen noch immer nachträgliche Meldungen von Unglücksfällen ein, und was den letzteren anlangt, so ist das angesammelte Wasser bei dem vollgetränkten Zustande des Erdbodens nicht so schnell zu beseitigen. Von allen niedrig gelegenen Strichen treffen traurige Berichte über die Verwüstungen des Hochwassers ein. Der Schaden ist um so erheblicher, als die Weizenjaht noch nicht vollständig und in der Hauptsache eben erst vorüber ist. Es liegt also die Befürchtung nahe, daß auf erst kürzlich bestellten Aedern das Korn verfaulend, oder doch der Boden so festgewonnen ist, daß die Ernte sehr darunter leiden wird. Im Themsethale von Oxford abwärts über Abingdon, Reading, Maidenhead, Windsor und Staines steht das Wasser eben so hoch, wie nur je zuvor bei den höchsten Uebersutungen; in Windsor ist sogar eine Straße überschwemmt, die vor jeder Wassergefahr als ganz sicher galt. Die Felder der königlichen Musterwirtschaft stehen fast alleammt unter Wasser. Auch die niedrigen Theile der Grafschaft Kent sind so erheblich übersüßet, daß man das Vieh an manchen Orten auf die Berge treiben mußte. Gloucester, Somersetshire und Dorsetshire leiden ein ähnliches Schicksal. In Peterborough hat das Wasser in eine neue eiserne Brücke einen Riß gemacht. Es stieg daselbst am Sonnabend allein zwei Fuß und ist gestern weiter gestiegen. Ein schlimmes Uebel ist das Dusehal in den Grafschaften Cambridge, Huntingdon und Bedford. Dort sind Eisenbahnämme weggerissen und die drei Bahnen — Great Northern, Midland und Great Eastern — müssen alle ganze Strecken unbenutzbar lassen. In St. Neots stand am Sonnabend das Wasser auf dem Marktplatz. Viele Landstraßen sind geradezu unwegsam. Von der Küste werden weitere Schiffsbrüche berichtet. Am meisten scheinen schwedische, norwegische und dänische Schiffe gelitten zu haben. Ganz abgesehen von den unersehbaren Verlusten an Menschenleben ist es offenbar, daß das Wetter der letzten Woche zu Land und zu Meer Schaden angerichtet hat, dessen Höhe schwer zu schätzen sein wird.

Rußland.

E. St. Petersburg, 22. October. [Die Sammlungen in der Unterstützung der in Folge des Aufstandes in der Herzogowina und Bosnien nothleidenden Slaven] nehmen in gesteigertem Maße ihren Fortgang, seitdem das slavische Unterstützungscomité und die russische Geistlichkeit sich der Sache zu widmen und System in dieselbe zu bringen begonnen haben. Wie der hiesige Metropolit, so haben auch andere höhere Würdenträger der Kirche, namentlich der Bischof Grysanschov von Astrachan, an den Kirchbüren Tellercollecken veranstaltet, zu denen die Geistlichkeit ihre Gemeinden eifrig anspornet. Das genannte Unterstützungscomité bringt neben seinen regelmäßigen Sammlungen Concerte, Soireen, Bälle und Maskeraden u. dgl. m. zu Stande. Auf alle Weise wird die Theilnahme des Publikums wachgerufen. Dennoch ist die bis jetzt zusammengebrachte Summe von ca. 25,000 Rubeln in einem Reiche von über 60,000 Slaven immer noch keine imposante, keine von allgemeiner Begeisterung zeugende. Daran ändert auch die telegraphisch hierher gemeldete gestrige, an sich bedeutungsvolle Spende von 20,000 Rubeln seitens der Moskauer Stadtverordneten-Versammlung nichts. Den Beweis für die Existenz eines im Blute des russischen Volkes liegenden, warmen Gefühls der Zusammengehörigkeit mit den Slaven der Balkanhalbinsel vermag die Agitation mit diesen Summen nicht zu führen, geschweige denn daß man aus denselben eine weite Verbreitung der panslavistischen Idee folgern dürfte. Die „Russische Welt“ nimmt daher den Mund viel zu voll, wenn sie in ihrem heutigen Leitartikel das im russischen Volke unausrottbar wurzelnde Slavophilenthum verheißt. Trotz dieses Artikels irt sich die Politik des Westens nicht „hinsichtlich des Charakters und der Bedeutung unserer nationalen Sympathien, wenn sie von dem russischen Slavophilenthum wie von einer, so zu sagen, nur privaten Erscheinung spricht“. „Für die christlichen Unterthanen der Türkei ist ganz Rußland von einem Gefühl und einem Wunsche erfüllt“ — das gilt in der That von dem Theile der Bevölkerung, der überhaupt politische Bildung hat, aber es gilt von ihm nicht in höherem Grade, als von der ganzen gebildeten Welt sonst; Jedermann wünscht aufrichtig eine Verbesserung des Looses jener bisher in Unterdrückung gehaltenen Majahs. Es ist auch wahr: „wenn es zu ernstern, äußeren Zusammenstößen käme, würde Rußland sich wie ein Mann erheben und seiner Regierung folgen, gleichwie es ihr folgte und sie unterstützte in der polnischen Frage“ — gewiß, aber in keinem anderen Falle weniger bereit, gegen wen auch immer die Regierung das Volk zu den Waffen aufrufen sollte, und wäre es selbst gegen Slaven, wie in der Seitens der „Russ. Welt“ unbegrifflicher Weise zum Vergleich herangezogenen polnischen Frage. „Die slavischen Unterthanen der Türkei und Oesterreichs“, sagt das Blatt weiter, „scheinen es wohl zu begreifen, daß unsere Unthätigkeit hinsichtlich der Befreiung der Majahs nicht in unserem Gleichmuth gegen ihr Loos, sondern in nur zeitweiligen, äußeren Umständen ihre Quelle hat. Sie können nur in Betreff dieser oder jener Staatsmänner Rußlands sich enttäuscht fühlen, in Betreff Rußlands selbst nie. Sie können die Verhältnisse anklagen und die Männer angreifen, die vom kosmopolitischen Gesichtspunkt aus (E) Diplomatie treiben; das russische Volk und der russische Staat bleiben und werden ihnen stets bleiben, was sie von jeher gewesen: der große Schild des Slaventhums, der ihnen als Symbol ihrer früheren oder späteren Befreiung vom Joch fremder Stämme dient“ — „fremder Stämme“ überhaupt, nicht bloß vom Joch des türkischen Stammes? Man sieht deutlich, der Artikel ist vom Verger über die Hinneigung der Balkan-Slaven zu Oesterreich dictirt; die „Russ. Welt“ möchte diesem jene Sympathien wieder entziehen und deshalb prahlt sie umsonst mit russischem Slavophilenthum, als Seitens der russischen Gesellschaft bei weitem nicht so viel für die nothleidenden Slaven geschehen ist, als von jenseits der Oesterreichischen Grenze. Uebrigens hält es das diesseits so schwach unterstützte panslavistische Blatt doch für angezeigt, sich und Rußland gegen den Vorwurf eigennütziger Absichten zu sichern. „Alles, was wir gegenwärtig (!) im Orient wünschen, ist, daß die christlichen Bevölkerungen der Türkei mit dem mahomedanischen Joch befreit werden, dabei aber nicht unter ein anderes Joch, z. B. das Oesterreichisch-ungarische, fallen; daß sie sich ganz allein überlassen werden, ähnlich wie Serbien und Montenegro. Wir sind verpflichtet, nur keine fremden Eroberer zuzulassen, selbst sind wir durchaus frei von irgendwelchen Eroberungsgelüsten.“

Amerika.

Montevideo, 26. September. [Die Ermordung des deutschen Vice-Consuls v. Gravenitz in Paysandù,] einer am

Uruguay gelegenen kleinen Stadt, wurde vor einigen Tagen hierher gemeldet, doch fehlen noch Einzelheiten, welche einen Schluß auf die Beweggründe des Verbrechens sicher ziehen lassen. Fest steht, daß der Ermordete allgemein des Rufes eines sanften, friedfertigen Charakters genoss, dem trotz seiner 63 Jahre ein kindliches Gemüth bewahrt blieb. Nachdem man ihn einige Tage vermisst hatte, fand man seine Leiche mit abgeschnittenem Halse in der Nähe seiner bescheidenen Wohnung außerhalb der Stadt. Trotz des allenthalben in diesem Lande und besonders um Paysandù herrschenden Bürgerkrieges liegt noch kein Anlaß vor, dem Mord einen politischen Beweggrund unterzulegen; eben diese herrschenden Unruhen werden auch bei dem besten Willen es schwer machen, den Thäter zu entdecken, wenn auch nach den letzten Nachrichten ein verdächtiger Mensch festgenommen wurde. Der deutsche Minister für die Laplataländer, Herr Remaistre, hat heute den sehr gewandten Kanzler des hiesigen deutschen Consuls, Herrn Medina, nach Paysandù geschickt, um den Thäter zu erheben; derselbe nahm auch von hiesiger Regierung einen Befehl an die dortigen Behörden mit, der eine rasche und genaue Untersuchung anbefiehlt.

[Die Zustände in Venezuela] scheinen die schlimmsten zu sein. Wie der „Trinidad Chronicle“ vom 14. September meldet, ist in Guaci pati in der Nähe von Coratal, ein Deutscher, Baron von Liebenau, auf eine höchst brutale Weise durch Beamte von Venezuela ermordet worden. In dem erwähnten Blatte wird nämlich erzählt, daß der Unterpräfet von Guaci pati mit einigen anderen Beamten, alle mehr oder weniger betrunken, in die Wohnung des Herrn Hahn, wo Baron Liebenau sich aufhielt, kam und diesen zum Trinken zu zwingen suchte. Als Baron Liebenau die Zubringlichen abwehrte, wurde er auf das Schändlichste körperlich mißhandelt. Den Galbtoden schleppte die Buben darauf ins Gefängniß, wo er am anderen Morgen mit durchschnittenem Halse, vier Stichen in Leibe und sonst arg verhämmelt, todt gefunden wurde. Ein Messer hatte man ihm zur Seite gelegt, um die Vorstellung zu erwecken, als ob er sich selbst umgebracht habe, doch spricht Alles dafür, daß die Männer, welche ihn im Hause Hahn's mißhandelten, ihn auch im Gefängniß umgebracht haben, um auf diese Weise den Folgen ihrer Mißthat zu entgehen. Von den Behörden Venezuelas ist keine Justiz zu erwarten, und wenn die deutsche Consularbehörde sich der Sache nicht annimmt, so wird der Mord ungehört bleiben. Leider scheinen manche Vertreter Deutschlands in solchen Fällen keine Energie zu entwickeln, wie aus einem Schreiben hervorgeht, das ein Engländer an die erwähnte Zeitung richtete. „Ich bin nicht damit zufrieden, schreibt er, die Thätigkeit der sprichwörtlich langsamen deutschen Consular-Behörden abzuwarten; ich habe gesehen, wie deutsche Bürger auf das Größte insultirt worden und man doch nichts that. Ich war Zeuge vor einigen Monaten, wie die Behörden von Venezuela in Ciudad Bolivar einen deutschen Capitän an Bord seines Schiffes unmittelbar unter der deutschen Flagge auf das Schändlichste insultirten, indem sie ihn auf Befehl des Hafencapitäns schlugen und wie einen Verbrecher ins Gefängniß schleppten. Der deutsche Generalconsul that nichts, und ich glaube nicht einmal, daß der Fall in ordentlicher Weise nach Berlin berichtet wurde.“ — Wenn es irgendwo geboten ist, die neuerlangte Kraft geltend zu machen, so ist es sicher bei solchen Gelegenheiten, wo die persönliche Sicherheit der Handelstreibenden gefährdet wird.

Provinzial-Beitrag.

„Breslau, 26. October. [Rechts-Ober-Ufer-Bezirks-Verein.] Die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Telegraphen-Inspector Neumann eröffnet und beginnt mit der Verlesung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung, woran sich, auf Grund eines Beschlusses derselben, der Bericht über die letzten Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung durch Herrn Nowag anschließt. — Zu dem Punkt 1 der Tages-Ordnung: „Baupolizeiliches“ übergehend, theilt Herr Höhenberger die von ihm gemachten Beobachtungen und Erfahrungen mit. Derselbe weist darauf hin, daß seit Einführung der Gewerbe-Freiheit, mit welcher selbstverständlich auch die Ablegung der Prüfungen der Bauhandwerker gefallen seien, Jeder berechtigt ist, Bauten auszuführen; eine Ueberwachung derselben durch die Bau-Commission sei bei der großen Menge nicht durchführbar und wenn auch von Zeit zu Zeit die Raths-Politere hiermit beauftragt werden, so sei dies völlig unzureichend, da in der Zwischenzeit ein Bau fast zu Ende geführt werden könne. Der Schwerpunkt der Beaufsichtigung überhaupt liege in den Händen der Polizei-Behörde, die hierfür jedoch nicht die nöthige Zeit, vielleicht auch nicht das richtige Verständnis habe; wird Seitens derselben etwas fehlerhaft Scheinendes bemerkt, so ist ein Bericht an das Präsidium darüber notwendig, welches sich wiederum an den Magistrat behufs Unternehmung wendet, während dieser Zeit jedoch wird fortgebaut, bis, wie es in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, das Haus einsinkt; aus allem Diefem gehe hervor, daß eine strengere Ueberwachung dringend zu empfehlen sei. — Herr Odenbaumeister Müller befragt, daß die Bau-Polizei vollständig in den Händen der Polizei-Behörde liege; die Zeichnungen werden geprüft und genehmigt, der Bau ausgeführt, ohne daß außer ihr Jemand etwas zu sagen habe, und verfährt die Ausführung gegen die Zeichnung, so werde der Bauberr in Strafe genommen; eine gezielte Ueberwachung jedoch fehle gänzlich. — Nach einigen hierauf bezüglichen Bemerkungen des Vorsitzenden wird die Frage, ob die Bau-Ordnung Bestimmungen in Bezug auf das Baumaterial enthalte, durch Herrn Urban dahin beantwortet, daß für die gute Beschaffenheit desselben der Bauberr resp. der Wertmeister verantwortlich sei. — Herr Stadt-Physikus Dr. Jacobi monirt, daß die Bau-Ordnung zu wenig Bestimmungen in Bezug auf die hygienischen Zustände enthalte; es werden Bauten ausgeführt, bei denen für Ventilation u. dgl. nicht im geringsten Sorge getragen sei; er hält für nöthig, bei der Polizei Sachverständige anzustellen, denen die Ueberwachung der Bauten übertragen werde und stellt schließlich den Antrag, aus der Mitte des Vereins eine Commission zu ernennen, welche die bau-polizeilichen Vorschriften einer genauen Prüfung und Vergleichung mit der gegenwärtigen Befolgung derselben unterwirft und später darüber berichtet. Nach Annahme dieses Antrages werden hierzu die Herren Maurermeister Urban, Odenbaumeister Müller, Dr. Jacobi, Kaufmann Höhenberger und Ingenieur Hoffmann gewählt. — Der zweite Punkt der Tages-Ordnung: „Baggerung und Schleusenbau“ wurde wegen zu vorderückter Zeit vertagt. — Eine Beschwerde im Fragekasten über den schlechten Zustand der Matthiasstraße von der Michaelsstraße an, wird durch Herrn Müller unter Hinweis auf den Stadthaushalts-Etat dahin beantwortet, daß noch größere Summen für Pflasterung der Magistrat zu verausgaben außer Stande sei. — Schluß der Sitzung 10 Uhr.

„Breslau, 27. October. [Handwerker-Verein.] In der letzten, vereinigten Sitzung des Vorstandes“ und der Repräsentanten giebt Herr Bergel den Kassenbericht, wonach am 6. October die Einnahme betrug 914 Rm. 16 Pf., Ausgabe 666 Rm. 64 Pf., jeziger Bestand 247 Rm. 52 Pf., welcher Betrag baar und in einem Sparkastenbuch vorgelegt wurde. Ein zweites Sparkastenbuch enthält den Baufonds mit 5676 Rm. Ferner wurde ein Antrag der Gesangsclasse wegen Anschaffung von Musikalien verhandelt, den die Herren Lindner und Löhner empfehlen, und schließlich 10 Uhr. als Aufschubquantum darauf bewilligt. Die Gesangsclasse hat ihre Stunden aus der Mittelschule nach Kupferstraße Nr. 3 verlegt, wobei sie an Beleuchtung part. Eben dahin wird auch der Umzug des Notenschranks der Gesangsclasse bewilligt. Ferner wird auch der Antrag des Herrn Hödelius angenommen, niemals Geld für etwas Anderes als für das Schul-local zu bewilligen.

t. Landeshut, 27. October. [Unglücksfall. — Winter.] Gestern bot sich dem auf dem Bahnperron des Zuges harrenden Publikum eine schreckliche Scene dar. Als der Zug von Liebau um 12 Uhr 30 Minuten Mittags in den Bahnhof einfahren sollte, hatte sich kurz vor der Einfahrt bei dem Bahnübergange nach dem Güterschuppen ein mit Ralksteinen schwer beladenes, zweispänniges Fuhrwerk des Expeditors Wagner derartig festgefahren, daß die Pferde gerade über den Schienen standen und den Wagen weber vor- noch rückwärts brachten. Ein requirirter Vorspann kam zu spät, da der Zug schon in Sicht war und alles Schreien und Rufen, das Zugpersonal auf das Hinderniß aufmerksam zu machen, sich als verpätet erwies.

Mit Mühe gelang es nur, die Vorspannpferde und das Sattelpferd loszufrängen, als der Zug heranbrauste, das Handpferd ersakete und in den Graben warf, ohne selbst glücklicherweise zu entgleiten, eine grauenvolle Minute für alle Zuschauer! Durch den heftigen Stoß war dem Pferde, einem noch jungen Thiere, die Kehhaut gesprengt, so daß es nach einigen Minuten verendete. — Die Prophezeiungen auf einen schönen Herbst scheinen sich hier nicht bewahrheiten zu wollen, da sich bereits Schnee eingestellt hat, die Vorberge auch schon eine Schneedecke tragen. Das Thermometer ist seit acht Tagen im Durchschnitt nicht über + 5° hinausgekommen.

[Notizen aus der Provinz.] * Rationis. Die hiesige Ztg. meldet unterm 27. October: Als gestern Nachmittag gegen 5 Uhr der gemächte Zug von Breslau in den hiesigen Bahnhof eintraf, wollte der den Zug begleitende Pächtermeister Werner aus Breslau vom Waggon absteigen, als der Zug noch in Bewegung war. Da das Trittbrett von der Nase glatt geworden, glitt der Pächtermeister aus und fiel so unglücklich unter die Räder des Wagens, daß er eine Strecke weit fortgeschleift wurde, wobei ihm dieselben derartig über die Oberbacken und den Unterleib gingen, daß Werner sofort seinen Tod fand. Der Verunglückte, welcher Frau und Kinder hinterläßt, wurde in das städtische Leichenhaus geschafft.

+ Königshütte. Die hiesige Zeitung meldet: Vor mehreren Tagen hat der Gendarm Simon mit dem Gendarmen Vujoczel und Amtsdienner Thomas den vagirenden Arbeiter Loga bei einem Diebstahl in Ober-Lagienowid gefasst und ihm die gestohlenen Gegenstände abgenommen. Bei der näheren Untersuchung fanden sie vor, daß derselbe einen frischen Schuß in der linken Brustseite hatte und das Hemde noch ganz frisch beblutet war, woraus zu schließen war, daß die Verwundung höchstens des Tages vorher dergleichen sein konnte. Er gab nach Befragen an, daß er Tages vorher in Orzegow einen Messerstich erhalten, welches jedoch unwahr, weil die Wunde rund und entweder von einem kleinen Revolver oder einem kleinen Revolver herrühren muß. Das Weitere wird sich wohl noch ermitteln lassen.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolffs Telegr.-Bureau.)

Altona, 27. Octbr. Die Enthüllung des Siegesdenkmals fand Nachmittags feierlich statt. — Nach Absingung des Chorals: „Allein Gott in der Höh“ hielt Oberpfarrer Hübner die Weisrede, worauf General v. Treskow ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die in der Umgebung des Monuments liegenden Häuser hatten geflaggt.

München, 27. October, Abends. Der König hat die ihm bei seiner Ankunft in München zugebrachte Ovation dankend abgelehnt. Die seit heute Morgen an verschiedenen Orten ausliegende Dankadresse an den König wegen der Entschließung an das Gesammministerium erhielt sehr zahlreiche Unterschriften.

Wien, 27. Octbr., Abends. Die Börse kammer ordnete an, daß bei Geschäften in Lombarden rücksichtlich der Erhaltung der Lieferbarkeit des an fremden Börsen nicht zur Einlösung gelangenden November-Coupons der letzte Mai-Coupon mitzuliefern sei. In Börsentreisen wird für die Wiedereinführung der Sonntagsbörse agittirt.

Paris, 26. October. Wie die „Agence Havas“ meldet, wird von den Carlisten das Bombardement von San Sebastian in jeder Nacht fortgesetzt. Der Angriff der Carlisten auf die Stellung der Regierungstruppen bei Trinidad unweit Lumbier habe nach einer Meldung aus San Sebastian mit einer Niederlage der Carlisten geendet; in einer von carlistischer Seite vorliegenden Depesche werde das Gesecht als ein glänzender Sieg der Carlisten bezeichnet.

London, 26. October. In einer heute hier stattgehabten Versammlung von Obligationen-Inhabern der türkischen Staatsanleihe von 1862 wurde eine Commission ernannt, welche in Gemeinschaft mit dem Rathe der auswärtigen Bondsinhaber wegen der neuen türkischen Finanzmaßregeln vorgehen soll. In der Versammlung wurde ein den Agenten des Hauses Dent, Palmer u. Comp. von dem Großvezier zugegangenes Schreiben verlesen, worin die Finanzmaßregeln der Pforte gerechtfertigt werden und der dagegen von den Inhabern türkischer Obligationen erhobene Protest entschieden zurückgewiesen wird.

London, 27. October. Die Regierung hat von dem britischen Gesandten in Madrid, Layard, Nachrichten erhalten, nach welchen neuerlich mehrfach Fälle von Seeräuberei an den spanischen Küsten vorgekommen sind. Der Commandant des britischen Mittelmeer-Geschwaders ist in Folge dessen mit entsprechenden Weisungen versehen worden. Anlässlich der Ruhestörungen in Columbien ist ein englisches Kriegsschiff zum Schutze der englischen Interessen nach Panama beordert worden. Die Regierung hat den Commandanten des in den chinesischen Gewässern stationirten Geschwaders mit der Unternehmung über die von dem englischen Schiffe „Gordon Castle“ nach China eingeschmuggelten Munitionsvorräthe beauftragt. Gerüchtwiese verlautet, daß noch verschiedene andere englische Dampfer mit Waffen- und Munitionsladungen und derselben Bestimmung unterwegs seien. „Morning Post“ hört, daß die Regierung gegen die betreffenden Rheder gerichtlich einschreiten werde.

Konstantinopel, 27. Oct., Abends. Ignatieff ist angekommen. Der Großvezier ist an einer Unterleibsentzündung erkrankt. Die Verhandlungen mit Hirsch wegen des Baues der Anschlußlinie bis Nissa sind dem Abschlusse nahe.

Konstantinopel, 27. October. Die Admiralität hat dem Vernehmen nach eine Anleihe von 40,000 Pfd. Sterl. abgeschlossen, für welche speciel die Einnahmen der Leuchttürme verpfändet sind. Der Ertrag der Anleihe dient zur Bezahlung des letzten in England gebauten Panzerschiffes.

Athen, 27. October, Abends. Das neue Cabinet ist gebildet: Kommanduros Präsident und Inneres, Kontostavlos Neuperes, Karaizakis Krieg, Sotirpoulos Finanzen, Miliotis Cultus, Papazostopoulos Justiz, Avgerinos (Zaimispartei angehörend) Marine.

Newyork, 27. October, früh. In der Stadt Virginia in Nevada hat eine große Feuersbrunst den ganzen Stadttheil, in dem sich die Handelslager und kaufmännischen Geschäfte befinden, in Asche gelegt.

Newyork, 27. October. Der Schaden, welcher durch die Feuersbrunst in der Stadt Virginia angerichtet worden ist, wird auf eine Million Dollars geschätzt. Der größte Theil hiervon ist durch Versicherungen bei auswärtigen Gesellschaften gedeckt. Die Zahl der augenblicklich obdachlos gewordenen Personen beläuft sich auf ca. 10,000.

(E. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Wien, 27. October. Die über die Wiener Wechselstubengesellschaft verbreiteten unangünstigen Gerüchte werden heute dahin rectificirt, daß dieselbe nicht mehr stark bei Straßberg theilhaftig ist. Die Unterhandlungen wegen Verkaufes der Besingens Stroussbergs in Jbirow stoben auf Hindernisse.

Scutari, 27. October. Hier haben Unruhen mit blutigem Verlauf stattgefunden. In das Innere Albanens mußten ebenfalls Truppen abgeschickt werden.

Berlin, 27. Octbr. Trotdem aus Wien die Nachricht von einer größeren Zahlungsforderung vorlag, trug unsere Börse doch nicht gerade eine matte Liquidation, das selbstständige Tagesgeschäft blieb sehr gering, da die Liquidation wenigstens zum Theil die Aufmerksamkeit der Speculation in Anspruch nahm. Es soll hiermit jedoch nicht gesagt sein, daß die Ultimo-Regulirung irgend welche Schwierigkeiten biete. Man besitt sich auch deswegen nicht mit der Begleichung des Engagements, man trägt sich dabei mit der Hoffnung, daß der weitere Verlauf des Geschäftes noch manche günstige Chance bieten könne; die Prolongationsfälle haben sich im Wesentlichen nicht geändert. Es berechneten sich heut Deposits: für Credit 60-50 Pf., Franzosen 90-80 Pf., Comm. 1/2 bis glatt, Laura 1/2-1/4 %. Die internationalen Speculationspapiere hatten im Niveau der gestrigen Schlusscourse eröffnet, ließen dann aber etwas nach und konnten sich erst gegen den Schluß des Geschäftes infolge mehrfacher Deductionsfälle etwas erholen. Oesterr. Nebenbahnen blieben sehr still. Galizier vermochten etwas den Cours zu erhöhen. Locale Speculations-Effecten blieben unbedeutend. Disconto-Commandit-Anteile

festen ihren Rückgang fort, sie notiren: 130.50, ultimo 132.00—130.25, Dort-
munder Union 12.75, Laurahütte 76.50, ultimo 76.75—76.00. Auswärtige
Staatsanleihen zeigen Neigung, in den Courser, anzuziehen, besonders waren
österreich. beliebt. Im Allgemeinen blieb der Verkehr auf diesem Ge-
biet ruhig. Preussische Fonds eher matt, theilweise angeboten. Von anderen
deutschen Staatspapieren notiren die Bayerische, Badische und Braunschweigische
Prämienanleihe höher. Köln-Mindener Loose ebenfalls steigend. In
Eisenbahn-Prioritäten wird das Geschäft keine bemerkenswerthen Einzelheiten
auf. Auf dem Eisenbahngeschäft-Platz behaupteten sich gute Festigkeit, wie-
wohl der Umsatz nur gering war. Anhalter und Halberstädter schwächer,
Potsdamer und Stettiner befestigt und steigend. Leichte Bahnen weniger fest
und sehr still. Oberhessener befestigt. Bantactien fanden wenig Beachtung. Ver-
l. Banker hielt sich auf gestrigem Niveau, Brod- und Handelsb. fest und leb-
haft, Deutsche Union behauptet, Bad. Bank erhöhte die Notiz. Berl. Cassen-
Bereinig. ging 10 pCt. zurück und blieb offerirt, Meiningener niedriger, Schaaff-
hausen schwächer, Hannov. Bank matt, Berliner Handelsgesellschaft ange-
boten, auch für Schuster Gewerkebank waltete trotz erhöhter Notiz das An-
gebot vor. Industriepapiere blieben meist außerhalb des Verkehrs, Flora
ließ im Course nach, Central-Bazar angeboten, Bister matter, Union Webers
besser, Norddeutsche Eisenbahnbedarfs schwach, Freund niedriger, Centrum zu
höherem Course sehr lebhaft, Elber. Bergwerk und Donnermarkt anziehend,
Arenberger, König Wilhelm höher, Bödner A. zog etwas an, B. war billiger
zu haben. — Um 2 1/2 Uhr: Feste Cassa-Course: Credit 354 1/2, Lombarden
169, Franzosen 488 1/2, Reichsbank 153 1/2, Disconto-Commandit 130 1/2,
Dortmunder Union 12 1/2, Laurahütte 76, Köln-Mindener 90, Rheinische
106 1/2, Bergische 76 1/2, Rumänen 29 1/2. (Bant. u. S. 3.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Frankfurt a. M., 27. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.]
Londoner Wechsel 203.20. Pariser Wechsel 80.77. Wiener Wechsel 178.50.
Böhm. Westbahn 163 1/2. Elisabethbahn 144. Galizier 178. Franzosen*)
244 1/2. Lombarden*) 82 1/2. Nordwestbahn 123. Silberrente 65 1/2.
Papierrente 61 1/2. Russische Bodencredit 88 1/2. Russen 1872 100 1/2. Ameri-
kaner 1885 99 1/2. 1860er Loose 112 1/2. 1864er Loose 303.00. Creditactien*)
175 1/2. Bantactien 820.50. Darmstädter Bank 111. Berliner Ban-
kverein 72 1/2. Frankfurter Wechselbank 71. Oesterr.-deutsche Bank 75 1/2.
Meiningener Bank 81. Hessische Ludwigsbahn 94 1/2. Oberhessen 72 1/2. Ung.
Staatsl. 169.50. Ung. Schatzanweisungen alte 94. dito neue 93 1/2.
dts. Dtsch.-Obligat. II. 65 1/2. Central-Pacific 86 1/2. Reichsbank 153 1/2.
Köln-Mindener Loose —. Bayerische Prämien-Anleihe —.
Speculationsverthe matt, besonders Credit-Actien.
Nach Schluß der Börse: Creditactien 175 1/2, Franzosen 244 1/2, Lom-
barden 83, 1860er Loose —, Darmstädter Bank —.
*) Ver n e b i o r e i p. per ultimo.

Hamburg, 27. October, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger
St.-A. 118. Silberrente 65 1/2. Credit-Actien 176 1/2. Nordwestbahn —,
1860er Loose 113 1/2, Franzosen 612, Lombarden 211 1/2, Italienische Rente
71 1/2, Vereinsbank 113 1/2, Laurahütte 76 1/2, Commerzbant 80 1/2, do. II. Em-
—, Norddeutsche 124 1/2, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 40. II. Em-
—, Amerikaner de 1885 93 1/2, Köln-Mind. St.-A. 90, Rheinische
Eisenbahn do. 106 1/2, Bergisch-Märkische do. 76 1/2, Disconto 5 1/2 pCt. —
Internationale Bank 80 1/2. Schluß fester.

Hamburg, 27. October, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco
matt, auf Termine matter. Roggen loco fest, auf Termine matt. Weizen pr. Oc-
tober 200 Br., 199 Gd., pr. November-December pr. 1000 Kilo 200 Br.,
199 Gd. Roggen pr. October 148 Br., 147 Gd., pr. November-December
pr. 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd. Hafer fest. Gerste rubig. Rüböl fest,
loco und pr. October 66 1/2, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67 1/2. Spiritus rubig, pr.
October und pr. Novbr.-Decbr. 37 1/2, pr. Decbr.-Januar und per April-
Mai per 100 Liter 100 1/2 38 1/2. Kaffee rubig, geringer Umsatz. Petroleum
fest, Standard white loco 11, 80 Br., 11, 70 Gd., pr. October 11, 70 Gd.,
per October-December 11, 65 Gd. — Wetter: Schön bei bewölktem Himmel.

Liverpool, 27. October, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.)
Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Rubia, Antifische williger. Tages-
import 4000 Ballen, davon 3000 B. amerikanische,
Liverpool, 27. October, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.)
Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Matt.
Middl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 6 1/2, fair Dholerah 4 1/2, middl.
fair Dholerah 4 1/2, good middl. Dholerah 4 1/2, middl. Dholerah 4, fair
Bengal 4 1/2, good fair Broad 5 1/2, new fair Domra 4 1/2, good fair Domra
5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Bernam 7 1/2, fair Smyrna 6 1/2, fair Cappon 8.
Upland nicht unter low middling Februar-März-Lieferung 6 1/2, October-
November-Versicherung 6 1/2, November-December-Versicherung per Segler
6 1/2 D.

Antwerpen, 27. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-
markt geschäftlos.
Antwerpen, 27. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-
Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29 bez. und Br.,
per October 28 1/2 bez., 29 Br., per November 28 1/2 bez., 29 Br., per
Novbr.-December 29 1/2 bez. und Br., pr. Januar 30 Br. Steigend.
Bremen, 27. October, Nachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Stan-
dard white loco 11, 60 bez., pr. November —, pr. December 11, 80,
pr. Januar 12, 10. Höher.

Breslau, 28. Octbr., 9 1/2 Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen
Markt war im Allgemeinen fest, bei mäßigem Angebot und unveränderten
Preisen.
Weizen, feine Qualitäten gut behauptet, pr. 100 Kilogr. schleisler
alter weißer 18.50 bis 19.50—21.70 Mart, alter gelber 17.50 bis 18.50 bis
20.70 Mart, neuer weißer 16.50 bis 18.00—19.25 Mart, neuer gelber 15.00
bis 16.00—18.50 Mart, feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Roggen, in fester Haltung, per 100 Kilogr. 14.20 bis 15.20 bis
17.25 Mart, feinste Sorte über Notiz bezahlt.
Gerste wenig verändert, per 100 Kilogr. 13.50—14.50 bis 15 Mart,
weiße 16.00—17.00 Mart, neue 12.50—14.40—16.00 Mart.
Hafer leicht veräußert, per 100 Kilogr. 15.00 bis 16.20—18.20 Mart,
feinster über Notiz.
Mais ohne Frage, per 100 Kilogr. 12.00—13.00 Mart.
Erbsen gesucht, per 100 Kilogr. 16—17—19.50 Mart.
Bohnen vernachlässigt, per 100 Kilogr. 14.50—15.50—16.50 Mart.
Lupinen matter, per 100 Kilogr. gelbe 10.00—12.00 Mart, blau
10.00—11.00 Mart.
Weiden gut behauptet, per 100 Kilogr. 18—19—20 Mart.
Delfaaten in sehr fester Haltung.
Schlaglein matter.

Bro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.
Schlag-Leinsaat ... 27 — 25 — 22 25
Winterraps ... 29 25 28 25 27 25
Sommererbsen ... 28 75 27 75 26 75
Sommererbsen ... 29 50 28 50 27 50
Leindotter ... 25 50 24 50 24 —
Rapskuchen verändert, pr. 50 Kilogr. 7.50—7.80 Mart.
Leinrücken matter, pr. 50 Kilogr. 10.30—11 Mart.
Kleeamen, rother mehr Kauflust, pr. 50 Kilogr. 37—41—45—48 Mart,
weißer ohne Zufuhr, pr. 50 Kilogr. 48—55—60—66 Mart, hochfeiner über
Notiz.
Lohnthee fester, pr. 50 Kilogr. 30—32—34 Mart.
Rehl mehr beachtet, pr. 100 Kilogramm Weizen fein alt 30—31
Mart, neu 26.50—27.50 Mart, Roggen fein 26.50—27.75 Mart, Sausbuden
24.75—25.75 Mart, Roggen-Futtermehl 10.00—10.75 Mart, Weizenkleie
8—8.5—6 Mart.

Buenos-Ayres, 1. Octbr. [Wollmarkt.] Rubig. Borrath 1000 Ar-
roben. Notirung für Suprawollen nominell, die für Bonne moyenne nomi-
nell. Zufuhren der letzten 14 Tage —. Verschiffung nach Bremen seit letzter
Post —, die im Allgemeinen seit letzter Post 200 Ballen. Totalverschiffung
seit Beginn der Saison 183,000 Ballen. Fracht für Wolle (per Segler)
20 Sh. Preis für Salzkäute nominell. Schlachtungen der letzten 14 Tage
—. Verschiffung von Salzkäuten nach dem Canal, nach England
direct und dem Continent seit letzter Post 7000 Stück. Fracht für Salz-
käute (pr. Segler) 20 Sh. Notirung für Lalg (Walfenlalg in Rippen)
—, do. für trodrene Häute 56 1/2 Realen. Cours auf London 49 1/2 D.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts- Sternwarte zu Breslau.

October 27. 28.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Lufdruck bei 0°	331 ¹¹ 53	331 ¹¹ 49	331 ¹¹ 45
Lufwärme	+ 2° 6	+ 2° 1	+ 1° 8
Nunfdruck	2 ¹¹ 25	2 ¹¹ 32	2 ¹¹ 30
Dunstfaltung	89 pCt.	96 pCt.	98 pCt.
Wind	M. 1	M. 2	NW. 1
Wetter	trübe.	bedekt, Regen.	trübe.

Berliner Börse vom 27. October 1875.

Wechsel-Course.		Eisenbah-n-Stamm-Actien.	
Amsterdam 100 Fl.	168.40 bz	Aachen-Mastricht	1873 1874 Zc.
do. do. 2 M.	167.65 bz	Berg-Märkische	3 1/2 1 1/2
London 1 Lstr.	3 M. 4	Berlin-Anhalt	16 8 1/2
Paris 100 Frs.	8 T. 4	Berlin-Dresden	5 5 1/2
Petersburg 100 R.	3 M. 5 1/2	Berlin-Görlitz	2 0 4
Warschau 100 R.	8 T. 5 1/2	Berlin-Hamburg	10 12 1/2
Wien 100 Fl.	8 T. 4 1/2	Berl. Nordbahn	5 0 fr.
do. do. 2 M.	4 1/2	Berl.-Potsd.-Magdb.	4 1 1/2
		Berlin-Stettin	10 1/2 9 1/2
		Böhm. Westbahn	5 5 1/2
		Breslau-Freib.	8 7 1/2
		Cöln-Minden	5 1/2 6 1/2
		Cuxhaven, Eisenb.	0 0 6
		Dux-Bodenbach	0 0 4
		Gal. Carl-Ludw.-B.	8 6 7 1/2
		Halle-Sorau-Gub.	0 0 4
		Hannover-Altend.	0 0 4
		Kaschau-Oderberg	5 5 5
		Kronpr. Rudolf.	5 5 5
		Ludwigs-Bech.	9 9 9
		Märk.-Posener	0 0 4
		Magdeb.-Halberst.	6 3 4
		Magdeb.-Leipzig	14 14 14
		do. Lit. B.	4 4 4
		Mainz-Ludwigsh.	9 6 4
		Niederschl.-Märk.	4 4 4
		Oberschl.-A. C. D.	13 12 3 1/2
		do. E.	12 12 3 1/2
		Oesterr.-Fr. St. B.	10 8 4
		Oest.-Nordwestb.	5 5 5
		Oest.-Südb.(Lomb.)	3 1 1/2
		Oesterr. Südb.	0 0 4
		Rechte-O.-U.-Bahn	6 1/2 6 1/2
		Reichensberg-Pard.	3 1/2 4 1/2
		Rheinische	4 4 4
		do. Lit. B. (4.)	4 4 4
		Rhein-Nahe-Bahn	0 0 4
		Rumän. Eisenbahn	5 4 4
		Schweiz Westbahn	1 1/2 0 4
		Stargard-Posener	4 1/2 4 1/2
		Thüringer Lit. A.	7 1/2 7 1/2
		Warschau-Wien	11 10 4

Fonds- und Geld-Course.	
Staats-Anl. 4 1/2 % consol.	104.50 bz
do. 4 %	97.40 bz
Staats-Schuldenscheine	3 1/2 99.40 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2 101.90 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2 101.90 bz
Berliner ...	4 1/2 100.90 bz
Pommersche ...	3 1/2 83.60 bz
Posenische ...	4 1/2 93.20 bz
Schlesische ...	3 1/2 84 B
Kur-u. Neumark ...	4 1/2 97.00 bz
Pommersche ...	4 1/2 96.60 bz
Posenische ...	4 1/2 94.90 bz
Preussische ...	4 1/2 95.25 bz
Westfal. u. Rhein ...	4 1/2 98.90 bz
Sächsische ...	4 1/2 97.30 bz
Schlesische ...	4 1/2 93.30 bz
Badische Präm.-Anl.	4 1/2 126.00 bz
Bayerische 4 % Anleihe	4 1/2 121.00 bz
6 1/2 % Präm.-Anleihe	3 1/2 108.20 bz

Hypotheken-Certificat.	
Krupp'sche Partial-Obl.	100.00 bz
Unk. Pf. d. Pr. Hyp. B.	4 1/2 99.40 bz
do. do. Pr. Hyp. B.	4 1/2 99.90 bz
Deutsche Hyp. B. Pfb.	4 1/2 95.75 bz
Kandbr. Cent.-Bod.-Cr.	4 1/2 100.00 bz
Unkünd. do. (1872)	5 100.00 bz
do. rückz. ab 110	5 107.00 B
do. do. do. 4 1/2	98.60 G
Unk. H. d. Pr. Bd.-Cr. B.	5 104.50 B
do. III. Em. do.	5 100.00 G
Kandbr. Hyp. Schuld. do.	5 101.50 B
Hyp.-Anst. Nord. G. C. B.	5 105.00 G
Pomm. Hyp.-B. Briefe	5 105.00 G
do. do. II. Em. do.	5 105.00 B
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5 108.00 B
do. do. II. Em. do.	5 103.75 B
do. 5 % Pf. rückz. ab 110	5 102.00 B
do. 4 1/2 do. do. 110	5 93.40 bz
Meining. Präm.-Pfb. B.	4 1/2 102.29 B
Oest. Silberpandbr.	5 1/2 92.75 G
do. Hyp.-Ord.-Pfb. B.	5 1/2 92.00 B
Pfänd. Oest.-Bd.-Cr. G.	5 1/2 98.75 G
Schles. Bodencr.-Pfb. B.	5 100.10 B
do. do. 4 1/2	94.25 G
Südd. Bod.-Cred. Pfb. B.	5 102.25 B
do. do. 4 1/2	98.40 G
Wiener Silberpandbr.	5 1/2 92.00 G

Ausländische Fonds.	
Oest. Silberrente	4 1/2 65.90 bz
do. Papierrente	4 1/2 61.60 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4 1/2 107.75 bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5 113-12-60-75 bz
do. Credit-Loose	— 344.00 eiba
do. 64er Loose	— 591.00 eiba
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5 135.50 G
do. do. 1865	5 191.30 B
do. Bod.-Cred.-Pfb. B.	5 87.50 B
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb. B.	5 92.50 B
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4 88.50 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4 68.70 B
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4 103.20 eiba
Amerik. rückz. p. 1881	6 98.60 eiba
do. do. 1885	6 99.10 eiba
do. 5 % Anleihe	5 103 G
Französische Rente	5 103 G
Ital. neue 5 % Anleihe	5 99.50 B
Ital. Tabak-Oblig.	4 80.75 B
Raab-Graser 100 Th. R.	4 80.75 B
Rumänische Anleihe	8 104.50 bz
Türkische Anleihe	5 24.60 B
Ung. 5 % St.-Eisenb.-Anl.	5 74.60 B

Eisenbah-Prioritäts-Actien.	
Berg-Märk. Serie II.	4 1/2 85.25 G
do. III. v. St. 3 1/2	3 1/2 85.25 G
do. do. VI. 4 1/2	4 1/2 85.25 G
do. Hess. Nordbahn	5 102.00 G
Berlin-Görlitz	5 101.00 Bz
do. Lit. C.	4 1/2 96 G
Breslau-Freib. Lit. D.	4 1/2 92.00 G
do. do. E.	4 1/2 92.00 G
do. do. G.	4 1/2 92.00 G
do. do. H.	4 1/2 89.50 Bz
do. do. K.	4 1/2 89.50 Bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4 1/2 91.50 Bz
do. Lit. B.	4 1/2 89 B
Halle-Sorau-Guben	5 91.00 G
Hannover-Altend.	4 1/2 91.00 G
Märkisch-Posener	5 91.00 G
N.-M. Staatsl. I. Ser.	4 96.75 Bz
do. do. II. Ser.	4 92.25 Bz
do. do. Obl. I. u. II.	4 92.25 G
do. do. III. Ser.	4 93.50 Bz
Oberschles. A.	4 93.50 Bz
do. B.	4 93.50 Bz
do. C.	4 93.50 Bz
do. D.	4 93.50 Bz
do. E.	4 93.50 Bz
do. F.	4 93.50 Bz
do. G.	4 93.50 Bz
do. H.	4 93.50 Bz
do. do. von 1869	4 102.90 Bz
do. do. von 1873.	4 96.40 Bz
do. do. von 1874.	4 96.40 Bz
do. Brieg-Neisse	4 103.00 E
do. Cosel-Oderb.	4 103.00 E
do. do. do.	4 103.00 E
do. Stargard-Posen	4 98.75 G
do. do. II. Em.	4 98.75 G
do. do. III. Em.	4 98.75 G
do. Nördschl. Zwgb.	3 101.50 G
Oesterr. Südbahn	5 102.90 B
Rechte-Oderb.-B.	5 102.90 B
Schlesw. Eisenbahn	4 1/2 98.50 Bz

Bank-Papiere.	
Allg. Deut. Hand.-G.	5 4 conv. 34 G
Anglo-Deutsche Bk.	0 4 4 38.50 Bz
Bankvereiner	5 1/2 4 73.75 Bz
Berl. Kassen-Ver.	29 19 1/2 4 220 B
Berl. Handels-Ges.	6 1/2 4 93.90 Bz
do. Prod.-u. Hds.-B.	2 1/2 4 84.50 Bz
Braunschw. Bank	9 7 1/2 4 87 Bz
Bresl. Disc.-Bank	2 1/2 4 62.70 G
Bresl. Maklerbank	0 0 4
Bresl. Makl.-Ver. B.	5 4 4
Bresl. Wechselbr.	0 3 1/2 4 63 B
Colburg-Cred.-Bk.	4 4 1/2 4 65 Bz
Danziger Pr.-Bk.	7 10 4 113 G
Darmst. Creditb. B.	10 10 10 4 109.10 Bz
Darmst. Zettelb.	7 10 10 4 91.75 Bz
Deutsche Bank	4 6 1/2 4 77.90 Bz
do. Reichsbank	— 4 1/2 4 152.25 Bz
do. Hyp.-B. Berlin	5 7 1/2 4 94.90 Bz
Deutsche Unionb.	1 12 4 78 Bz
Disc.-Comm.-Anth.	14 12 4 138.50 Bz
Genossensch.-Bnk.	3 6 4 90 G
do. do. do.	3 6 4 91 G
Gw. Schuster u. C. O.	0 4 4 24 Bz
Goth. Grundcred. B.	8 9 4 108 Bz
Hamb. Vereins-B.	10 11 1/2 4 114 B
Hannov. Bank	7 10 4 98 Bz
do. Disc.-Bank	0 0 4 78.25 Bz
Königsb. Ver.-Bank	0 5 1/2 4 82 eiba
Lndw.-B. Kwiecki	0 6 1/2 4 69 B
Leipz. Cred.-Anst.	9 9 1/2 4 125.50 G
Luxemburg. Bank	8 10 4 105.75 Bz
Magdeburger do.	6 10 1/2 4 102 Bz
Meining. do.	5 10 4 80.60 Bz
Moldauer Lds.-Bk.	5 3 4 47.50 B
Nordb. Bank	10 10 4 126 B
Nordd. Grundcred. B.	7 10 4 100.75 Bz
Oberlausitzer Bk.	0 9 4 59 G
Oest. Cred.-Actien	5 6 1/2 4 355.54 Bz
Ostdeutsche Bank	4 6 4 77.50 G
Posner Prov.-Bank	7 1/2 4 94 B
Preuss. Bank-Act.	20 12 1/2 4 166 Bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0 8 4 92.25 Bz
Pr.-Cent.-Bod.-Crd.	9 1/2 4 117 B
Sächs. Bank	5 12 10 1/2 4 119 Bz
Sächs. Cred.-Bank	0 6 4 80.60 G
Schl. Bank-Verein	0 5 4 81.25 Bz
Schl. Vereinsbank	7 8 4 88 G
Thüringer Bank	6 5 4 74.75 Bz
Weimarer Bank	5 6 1/2 4 66 Bz
Wiener Unionb.	0 5 4 140 G

Schwedishe 16 Thlr.-Loose 50 bz	
Finnische 10 Thlr.-Loose	46, 75 bz
Türken-Loose	60, 50 bz

Eisenbah-Prioritäts-Actien.	
Berlin-Bank	— 0 fr. 57 G
Berl. Lombard-B.	— 0 fr. 9 G
Berl. Prod.-Makl.-B.	12 1/2 0 fr. —
Berl. Wechselbr.	0 0 fr. 110 Bz
Ber.-Pr.-Wechsel-B.	0 0 fr. 67 G
do. Hand.-u. Entrep.	0 0 fr. —
Centralb. f. Genos.	0 0 fr. 77.10 Bz
Hessische Bank	0 0 fr. 62 G
Nördschl. Cassenv.	0 0 fr. 0.40 G
Pos. Pr.-Wechsel-B.	0 0 fr. 1 B
Pr.-Credit-Anstalt	0 0 fr. 51.75 B
Pr. Wechselbr.	0 0 fr. —
Schl. Centralbank	0 2 fr. —
Ver.-Bk. Quistorp	0 0 fr. 15.50 Bz

Industrie-Papiere.	
Berl. Eisenb.-Bd.-A.	6 1/2 7 1/2 4 112 G
D. Eisenbahn-G.	0 0 4 8.10 Bz
do. Reichs-u. Co. E.	8 4 4 69.50 Bz
Märk. Sch. Masch.	